

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DE 04/1706

**PRIORITY  
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN  
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 13 OCT 2004

WIPO

PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:**

103 35 201.5

**Anmeldetag:**

30. Juli 2003

**Anmelder/Inhaber:**

Lothar Kraft, 90571 Schwaig/DE

**Bezeichnung:**

Mehrlochsteige

**IPC:**

B 65 D 71/70

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 30. September 2004  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

Remus

Anmelder: Lothar Kraft  
Titel: Mehrlochsteige



HAFNER & STIPPL  
30.07.03  
H08/ST/20030373

- 1 -

## PATENTANSPRÜCHE

- 5 1. Mehrlochsteige für Behältnisse wie z. B. Joghurtbecher oder dergleichen, welche aus einem flächigen Zuschnitt (1) aufgefaltet ist, mit einem Boden (2),  
10 einem aus der Zuschnittsebene angehobenen Oberteil (3), in dem einzelne Löcher (6) zum Einsetzen der Behältnisse vorgesehen sind,

dadurch gekennzeichnet, dass

zwischen mindestens zwei Reihen von Löchern (6) ein den Boden (2) mit dem Oberteil (3) verbindender Stabilisierungssteg (7) vorgesehen ist.

15

2. Mehrlochsteige nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

20

als Stabilisierungssteg (7) mindestens eine im wesentlichen senkrecht oder schräg zum Boden (2) verlaufende Faltfläche (z. B. 8) vorgesehen ist.

- 25 3. Mehrlochsteige nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet, dass

der Stabilisierungssteg (7) durch jeweils gegeneinander erfolgende Faltung und Miteinanderverbindung mindestens zweier Faltflächen (8, 9) gebildet ist.

30

- 2 -

4. Mehrlochsteige nach Anspruch 3,

5

**dadurch gekennzeichnet, dass**

durch die Faltung der Faltflächen (8, 9), die im flächigen Zuschnitt (1) im Versatz angeordneten Bereiche in Position zueinander bringbar sind.

10

5. Mehrlochsteige nach Anspruch 3 oder 4,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

15

der Stabilisierungssteg (7) drei Faltflächen (8, 9, 10) umfasst, wobei die seitlichen Faltflächen (8, 10) gegen die mittlere Faltfläche (9) faltbar ist.

20

6. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

in einer Richtung betrachtet zwischen allen Reihen von Löchern (6) ein Stabilisierungssteg (7) vorgesehen ist.

25

7. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

30

- 3 -

der Stabilisierungssteg (7) so zum Zuschnitt (1) ausgerichtet ist, dass er parallel zu derjenigen Reihe von Löchern (6) ist, die eine größere Lochanzahl umfasst.

5

8. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

10

die Faltfläche (10) des jeweiligen Steges (4) über eine Knicklinie mit der Faltlinie (9) in Verbindung steht.

9. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

15

**dadurch gekennzeichnet, dass**

im Bereich mindestens eines Teils der Stabilisierungsstege (7) Stützlaschen (13) vorgesehen sind.

20

10. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

25

zwei Stabilisierungsstege (7) nebeneinander vorgesehen sind.

30

- 4 -

11. Mehrlochsteige nach Anspruch 10,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

5 die benachbarten Stabilisierungsstege (7) durch Soll-Trennlinien (14) getrennt sind.

10 12. Mehrlochsteige nach Anspruch 10 oder 11,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

15 die beiden zur Soll-Trennlinie (14) benachbarten Faltflächen (9) nicht miteinander verbunden sind.

13. Mehrlochsteige nach Anspruch 10 oder 11,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

20 die beiden zur Soll-Trennlinie (14) benachbarten Faltflächen (9) über trennbare Verklebungen miteinander verbunden sind.

25 14. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

30 im Eckbereich Einfaltungen (15) vorgesehen sind, bei denen zwei Flächen gegeneinander gefaltet und verbunden, vorzugsweise verklebt, sind.

- 5 -

15. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

5

**dadurch gekennzeichnet, dass**

der Zuschnitt (1) mindestens über einen Hauptteil dessen Umfangs einen Randbereich (11) aufweist, welcher im gefalteten Zustand mit seiner der der Oberseite des Bodens (2) entsprechenden Oberseite nach außen gerichtet ist.

10

16. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet, dass**

15

der flächige Zuschnitt (1) an dessen Oberseite bedruckt ist.

17. Mehrlochsteige nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

20

**dadurch gekennzeichnet, dass**

beim zum Stabilisierungssteg (7) senkrecht verlaufenden Randbereich die Randlasche (17) im Bereich des Stabilisierungsstegs (7) nach unten und eine benachbarte Randlasche (18) nach oben gefaltet ist und beide Randlaschen (17, 18) miteinander verklebt sind, wobei die Randlasche (17) im Vergleich zur Randlasche (18) außen liegt.

25

- 6 -

## BESCHREIBUNG

### Mehrlochsteige

5

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Mehrlochsteige für Behältnisse wie z. B. Joghurtbecher oder dergleichen, nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

- 10 Derartige Mehrlochsteigen werden für die Halterung sowie den Transport von Lebensmittelbechern wie z. B. Joghurtbechern, Sahnebechern etc. verwendet. Hierbei werden gefüllte Mehrlochsteigen auf Paletten aufeinander gestapelt, und beispielsweise mit Schrumpffolie umhüllt transportiert sowie im Geschäft gelagert. Derartige Mehrlochsteigen müssen deshalb zum einen eine ausreichende
- 15 Stabilität sowohl in sich als auch in der gestapelten Anordnung gewährleisten, um eine Beschädigung der Lebensmittelbecher während des Transports zu verhindern.

- Aus der DE 34 23 091 C2 ist ein Zuschnitt aus Faltmaterial für eine
- 20 Mehrlochsteige bekannt. Hierbei werden beim Auffalten der Wandbereiche Haltestege, die im Zuschnitt ausgestanzt sind, angehoben und an ihren jeweiligen Enden miteinander verklebt. Die daraus entstehende Steige besitzt lediglich eine sehr geringe Steifigkeit, mit der Folge, dass die Lebensmittelbecher beim Aufstapeln der einzelnen Steigen und/oder während des Transports beschädigt
- 25 werden können. Darüber hinaus ist es aufwendig, Werbeaufdrucke im Innenbereich der Steige anzuordnen.

- Aus G 85 07 721.6 ist eine stapelbare Steige bekannt, bei der ebenfalls durch nach Innenfalten der außenseitigen Randbereiche um ca. 90 ° im Innenbereich
- 30 befindliche Stege aufgestellt werden, wobei die Stege hierbei einstückig mit dem restlichen Material in Verbindung stehen. Auch diese Ausgestaltung hat den Nachteil einer sehr geringen Steifigkeit und einer aufwendigen werbemäßigen

- 7 -

Aufbereitung der Außenseiten der aufgefalteten Steige. Darüber hinaus ist bei den vorerwähnten Steigen der Materialausnutzungsgrad vergleichsweise mäßig.

5 Die vorliegende Erfindung hat die Aufgabe, eine neuartige Mehrlochsteige der gattungsgemäßen Art zu schaffen, welche eine erheblich verbesserte Steifigkeit bei erhöhtem Materialausnutzungsgrad (Materialreduzierung) gewährleistet. Darüber hinaus soll die Mehrlochsteige eine Entlastung der Becher gewährleisten.

10 Die vorliegende Erfindung wird bei der gattungsgemäßen Mehrlochsteige dadurch gelöst, dass zwischen mindestens zwei Reihen von Löchern ein den Boden mit dem Oberteil verbindender Stabilisierungssteg vorgesehen ist. Der Stabilisierungssteg verläuft demzufolge sozusagen zwischen zwei Reihen von Löchern (gegebenenfalls mit Unterbrechungen) durch die Mehrlochsteige hindurch, verbindet die Stege untereinander und gewährleistet damit eine im  
15 Vergleich zu den bekannten Mehrlochsteigen, bei denen eine Stabilisierung lediglich im Randbereich erfolgt, wesentlich erhöhte Durchbiegungssteifigkeit, Torsionssteifigkeit und Steifigkeit parallel zur Ebene des Bodens. Die Erfindung ermöglicht darüber hinaus eine Materialeinsparung im Vergleich zu herkömmlichen Zuschnitten von bis zu 40 %.

20 Der Stabilisierungssteg wird zweckmäßigerweise durch ein jeweils gegeneinander erfolgreiches Falten zweier Faltflächen, die sich parallel zu einer Seite des Zuschnitts durch diesen hindurch erstrecken, gebildet.

25 Die beiden vorerwähnten Faltflächen werden zweckmäßigerweise nach Auffaltung miteinander verklebt. Beim Stabilisierungssteg handelt es sich demzufolge um ein wiederum zweilagiges Gebilde, welches Boden sowie Oberteil gleichermaßen miteinander verbindet.

- 8 -

5 Zweckmäßigerweise sind aufgrund der Faltung der Falflächen zur Herstellung des Stabilisierungsstegs zueinander gehörige Bereiche – den Flächenzustand betrachtet - versetzt zueinander angeordnet, wobei erst durch die Faltung der Falflächen, also durch die Herstellung der Stabilisierungsstege diese Bereiche zueinander in Position gebracht werden.

10 Gemäß einer Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Mehrlochsteige umfasst der Zuschnitt drei Falflächen, wobei zwei seitliche Falflächen gegen eine mittlere Falfläche faltbar sind. Die seitlichen Falflächen stehen hierbei mit den jeweiligen Stegen in Verbindung, so dass durch Faltung der Stege mit Abstand zum Boden angeordnet sind.

15 In vorteilhafter Weise ist zwischen allen Reihen von Löchern jeweils ein Stabilisierungssteg vorgesehen, wodurch eine optimale Steifigkeit erzielbar ist.

20 Sofern gemäß einer möglichen Ausgestaltung der vorliegenden Erfindung der Stabilisierungssteg so zum Zuschnitt ausgerichtet ist, dass er parallel zur Lochreihe mit der größeren Anzahl von Löchern verläuft, ist ein optimaler Ausnutzungsgrad an Material gegeben. Die Falflächen untereinander stehen jeweils über eine Knicklinie, z. B. eine Perforierungen umfassende Linie oder eine Linie mit geringerer Materialstärke, in Verbindung.

25 Ferner können gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung im Bereich der Stabilisierungsstege Stützlaschen vorgesehen sein, die im aufgerichteten Zustand der Steige nach oben, d. h. nur auf oben aufliegende benachbarte Steige gerichtet sind und eine Aufnahme und Einleitung der Kraft in die Steige gewährleisten. Hierdurch wird der Gesamtzusammenhalt der gestapelten Steigen verbessert und eine nachträgliche Beeinträchtigung des zu transportierenden Guts ausgeschlossen.

30

- 9 -

Eine weitere Ausgestaltung der vorliegenden Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass zwei Stabilisierungsstege nebeneinander vorgesehen sind. Hierdurch wird einerseits die Steifigkeit der Steige noch erhöht, zum anderen kann auch eine Soll-Trennlinie zwischen den beiden Stabilisierungsstegen  
5 vorgesehen sein, so dass die Steige mit wenig Handgriffen in kleinere Steigen verwickelt werden kann.

10 Zweckmäßigerweise sind die mit einer solchen Trennlinie benachbarten Faltflächen der jeweiligen Stabilisierungsstege nicht miteinander verbunden, so dass die Steige lediglich entlang der Soll-Trennlinie getrennt werden kann. Alternativ sind die beiden zur Soll-Trennlinie benachbarten Faltflächen über trennbare Verklebungen miteinander verbunden. Sie können bei Bedarf zusammen mit der Soll-Trennlinie zur Vereinzelung aufgetrennt werden. Die Vereinzelung solcher Steigen in kleinere Steigen kann mit der erfindungsgemäßen  
15 Mehrlochsteige somit zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Einsatzes der Steige vorgenommen werden, beispielsweise vom Käufer, vom Einzelhändler oder aber – falls gewünscht - auch vom Erzeuger vor der Abfertigung in den Handel.

20 Des Weiteren sind zweckmäßigerweise im Eckbereich Einfaltungen vorgesehen, bei denen zwei Flächen gegeneinander gefaltet und verbunden, vorzugsweise verklebt, werden. Hierdurch wird eine Erhöhung der Eckstabilität gewährleistet.

25 Dadurch, dass der Zuschnitt einen Randbereich aufweist, welcher in gefaltetem Zustand mit seiner der Oberseite des Bodens entsprechenden Oberseite nach außen gerichtet ist, kann ein Werbeaufdruck auf der Oberseite des Bodens hierdurch gleichzeitig für den außen sichtbaren Seitenbereich vorgenommen werden. Hierdurch kann die gut sichtbare Oberseite des Zuschnitts bedruckt werden.

Zweckmäßigerweise ist der flächige Zuschnitt an dessen Oberseite, d. h. an der Oberseite des Bodens bedruckt.

5 Zweckmäßigerweise wird auf der Seite der Steige, die senkrecht zu dem jeweiligen Stabilisierungsteg verläuft, eine Lasche nach oben und die benachbarte Lasche nach unten außenliegend geklappt. Dann werden beide Laschen miteinander verklebt, nachdem ein Versatz durch das Aufrichten der Steige vollzogen ist. Auch hierdurch ergibt sich eine besondere Aussteifung der Steige.

10 Wiederkehrende Merkmale sind der Übersichtlichkeit halber lediglich einmal mit identischen Bezugszeichen versehen. Zweckmäßige Ausgestaltungen der vorliegenden Erfindung werden anhand der Zeichnungsfiguren näher erläutert. Diese zeigen:

15

Fig. 1 eine Draufsicht (Fig. 1 A) auf einen Zuschnitt zur Herstellung einer ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Mehrlochsteige sowie eine Teilschnittdarstellung (Fig. 1 B) entlang der Linie A-A in Fig. 1 A;

20

Fig. 2 eine Draufsicht (Fig. 2 A) auf eine zweite Ausführungsform der erfindungsgemäßen Mehrlochsteige vor Vereinzelung (Fig. 2 A), eine Teilschnittdarstellung (Fig. 2 B) entlang der Linie B-B in Fig. 2 A sowie nach Vereinzelung (Fig. 2 C);

Fig. 3 eine dritte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Mehrlochsteige vor Vereinzelung (Fig. 3 A) sowie nach Vereinzelung (Fig. 3 B) sowie

25

Fig. 4 eine Draufsicht (Fig. 4 A) einer vierten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Mehrlochsteige sowie eine Teilschnittdarstellung (Fig. 4 B) entlang der Linie C-C in Fig. 4 A.

30

Bezugsziffer 1 in Fig. 1 A kennzeichnet den flächigen Zuschnitt zur Herstellung einer ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Steige. Es handelt sich  
5 hierbei zweckmäßigerweise um Material, welches mit entsprechenden Stanzungen bzw. Teilstanzungen versehen ist. Die in den Figuren dargestellten grobgezeichneten, durchlaufenden Linien zeigen Stanzungen, wohingegen grobgezeichnete, aber unterbrochenen Linien mit einer durchlaufenden feinen Linie Teilstanzungen zur Erzeugung von Knicklinien wiedergeben.

10

Der Verpackungsmaterialzuschnitt weist einen Boden 2 auf, welcher im Draufsicht auf die Fig. 1 zu sehen ist. Dieser Boden 2 ist mit einem nichtdargestellten Werbeaufdruck vollflächig oder teilflächig versehen. In dem Boden 2 sind (im flächigen Zustand) Bereiche vorgesehen, die als Oberteil 3  
15 vorgesehen sind und nach dem Auffalten des Zuschnitts zur Herstellung der Mehrlochsteige in einer zur Ebene des Bodens 2 unterschiedlichen Höhe angeordnet sind. Dieser Oberteil 3 umfasst einzelne Stege 4, wobei jeweils zwei benachbarte Stege 4 ein Loch zur Aufnahme eines Behältnisses, wie z. B. eines Joghurtbechers bilden.

20

In dem jeweiligen Randbereich 5 des Zuschnitts 1 sind ebenfalls gekrümmte Bereiche vorgesehen, die im flächigen Zustand des Zuschnitts versetzt zu den zugehörigen innenliegenden Stegen 4 angeordnet sind. Der Zuschnitt nach Fig. 1 weist zwei Stabilisierungsstege 7 auf, welche in der Darstellung gemäß Fig. 1  
25 jeweils quer verlaufend den Zuschnitt 1 von der einen zur anderen Seite durchsetzen. Jeder Stabilisierungssteg 7 wird den Falflächen 8 und 9 gebildet, wobei die Falfläche zwischen den Falflächen 8 und 9 während des Auffaltens der Mehrlochsteige gemäß Fig. 1 B nach oben gezogen, so dass die beiden Falflächen 8 und 9 in gegenseitige Anlage kommen. Ebenso wird eine weitere  
30 Falfläche 10, die als Lasche den Steg 4 mit der Falfläche 9 verbindet,

- 12 -

eingeklappt, so dass gemäß Fig. 1 B die Knicklinie zwischen der Faltfläche 10 und dem Steg 4 in diesem Fall in der gleichen Höhe wie die Knicklinie zwischen den Faltflächen 8 und 9 liegt. Teil des Stabilisierungsteges 7 ist eine etwa halbhohe Faltfläche 20 am Beginn des Steges 4, die gegen die Faltfläche 8 gefaltet wird.

Ferner wird eine anhängende Faltfläche 21 des Bodens 2 gegen den Randbereich 11 gefaltet und gegebenenfalls verklebt.

10 Beim Auffalten der Mehrlochsteige gemäß der vorher beschriebenen Art und Weise kommen die gekrümmten Bereiche des jeweils randseitigen Stegs 4 und die gekrümmten Bereiche des Randbereichs 5 unter Wegfall des Versatzes in die richtige Position und bilden gemeinsam ein Loch 6 zur Aufnahme eines (nicht dargestellten) Behältnisses. Die Bereiche des Bodens 2 sind in Fig. 1 B, da nicht  
15 geschnitten, gestrichelt dargestellt.

Darüber hinaus werden die geringen Seitenbereiche 11, welche parallel zu den Verstärkungstegen 7 liegen, um 90° nach unten geklappt, so dass die bedruckte Seite außen sichtbar ist.

20 Ferner wird zumindest ein Teil der Randlaschen (vgl. Randlasche 17) nach unten geklappt und – nach Aufhebung des Versatzes – mit der nach oben geklappten Randlasche 18 verklebt. Darüber hinaus wird die Ecklasche 19 um ca. 90 ° herumgefaltet und ebenfalls mit der Randlasche 18 verklebt.

25 Im Bereich eines jeden Versteifungssteges 7 befindet sich, hergestellt durch eine Ausstanzung, eine Stützlasche 13, die im aufgefalteten Zustand der Mehrlochsteige nach oben gebogen eine Abstützung der Mehrlochsteige zur benachbarten Mehrlochsteige im gestapelten Verbund sicherstellt.

30

Gemäß der in Fig. 2 A dargestellten zweiten Ausführungsform der Mehrlochsteige gemäß der vorliegenden Erfindung sind jeweils zwei Stabilisierungsstege 7 in Querrichtung (vgl. Fig. 2 A) verlaufend angeordnet. Bei dieser Ausgestaltung besteht jeder Stabilisierungssteg 7 aus einer Faltdfläche 8  
5 sowie einer Faltdfläche 9, deren verbindende Knicklinie nach Auffaltung des Versteifungsstegs bzw. der Steige in eine Ebene oberhalb des Bodens 2 bzw. oberhalb des jeweiligen Stegs 4 sich befindet. Daneben befindet sich ein identisch aufgebauter Stabilisierungssteg 7. Beide Stabilisierungsstege 7 sind durch eine Soll-Trennlinie, z. B. Perforationslinie in Fig. 2 A, voneinander getrennt. Auch  
10 hier verlaufen die Stabilisierungsstege 7 zwischen den einzelnen benachbarten Reihen der Löcher 6 für die Ausnehmungen.

Diese Ausgestaltung ermöglicht es, dass einzelne Reihen der Mehrlochsteige bei Bedarf abgetrennt werden. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 A werden die  
15 Ecklaschen 19 mit den nach oben gefalteten Randlaschen 18 verklebt. Der Randbereich 11 wird gemäß der Darstellung nach Fig. 2 B beim Auffalten der Mehrlochsteige ebenfalls um ca. 90° nach unten gefaltet, so dass der Werbeaufdruck von außen gut zu sehen ist.

Der Steg 4 wird – siehe Fig. 2 B – unter Einfaltung der beiderseitigen Faltdflächen  
20 20 nach oben gezogen. Die Faltdflächen 20 stabilisieren zusätzlich den Stabilisierungssteg 7 sowie den Randbereich 11. Die Bereiche des Bodens 2 sind in Fig. 2 B, da nicht geschnitten, gestrichelt gezeichnet. Von der Anordnung der Faltdflächen, die den Stabilisierungssteg bilden, ist in Fig. 2 B nur die eine Hälfte  
25 aus Gründen der Übersichtlichkeit mit Bezugsziffern gekennzeichnet.

Im Bereich der Randlasche 18 befindet sich eine Lasche 16, die mit dem Boden 2 verbunden ist und um 90° nach innen gefaltet ist.

Fig. 2 C zeigt eine kleine, vereinzelte Steige mit nur einer Reihe von Ausnehmungen 6 nach Abtrennung derselben von der Anordnung nach Fig. 2 A. Auch weist diese Ausgestaltung Eckvorsprünge 12 zur Verbesserung der Stapelbarkeit der gesamten Mehrlochsteige bzw. einer vereinzelten Mehrlochsteige auf.

Die in Fig. 3 A dargestellte dritte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Mehrlochsteige besitzt ebenfalls nebeneinander liegende Stabilisierungsstege 7, die jeweils durch die Faltflächen 8 und 9 sowie die diese beiden Faltflächen verbindende Knicklinie, die im aufgerichteten Zustand der Mehrlochsteige sich an der Oberseite befindet, gebildet werden. Darüber hinaus befindet sich auch bei dieser Ausgestaltung zwischen den beiden Stabilisierungsstegen 7 eine Soll-Trennlinie, die vorstehend als Doppel-Soll-Trennlinie wegen Außenkonus der Steige ausgestaltet ist. Die Ecken werden durch Eckfalten 15 zweier dreieckiger Faltflächen aufeinander und miteinander verklebt, was diese Mehrlochsteige zusätzlich stabilisiert. Hierdurch können besonders stabile Mehrlochsteigen hergestellt werden. Darüber hinaus werden auch hier die Randlaschen 17 nach unten sowie die Randlaschen 18 nach oben gefaltet und miteinander verklebt. Der Randbereich 11 bzw. der darauf befindliche Werbeaufdruck sind aufgrund einer Faltung nach unten ebenfalls bei der aufgerichteten Mehrlochsteige von außen gut sichtbar.

Auch von dieser Mehrlochsteige ist in Fig. 3 B eine vereinzelte Mehrlochsteige geringfügiger Größe ersichtlich. Darüber hinaus sind hier im Gegensatz zu den vorstehend beschriebenen Steigen gemäß erster und zweiter Ausführungsform eine Doppelreihe an Löchern vorgesehen.

Fig. 4 A zeigt eine vierte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Mehrlochsteige, bei der ebenfalls zwei Stabilisierungsstege 7 (vgl. auch Fig. 4 B), jeweils bestehend aus aufeinander gefalteten Faltflächen 8 und 9, die durch eine

Soll-Trennlinie 14 getrennt sind, vorgesehen sind. Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine Mehrlochsteige mit Doppellochanordnung zu beiden Seiten der Stabilisierungsstege 7. Die Mehrlochsteige weist Stege 4 auf, die nach dem Auffalten derselben miteinander im Bereich 22 verklebt werden müssen. Die Verankerungen der Stege 4 sind (vgl. Fig. 4 B) im Boden zueinander versetzt angeordnet. In Verbindung mit dieser Konstruktion und der Verklebung ist eine erhöhte Sicherheit gegen ein Durchreißen gegeben. Ebenso erfolgt eine Eckfaltung 15 mittels einer entsprechend ausgebildeten Einfaltung von im Eckbereich angeordneten Falflächen sowie gegebenenfalls deren Verklebung. Die Verklebung der Seitenbereiche, d. h. Randlaschen 17, 18 erfolgt in der Weise wie bei der dritten Ausführungsform.

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Merkmale der vorstehend beschriebenen Ausführungsformen auch untereinander beliebig ausgetauscht werden können. Die erfindungsgemäße Mehrlochsteige weist zum einen eine erheblich verbesserte Steifigkeit zum anderen einen verbesserten Ausnutzungsgrad an Material auf. Darüber hinaus können die Fertigungskosten (wie Drucken und Stanzen) bis zu 50 % reduziert werden, weil mehr Nutzen (z. B. bisher 3 Nutzen, jetzt 6 Nutzen) auf dem Druckbogen möglich sind. Die Erfindung stellt daher einen ganz entscheidenden Fortschritt auf dem einschlägigen Gebiet dar.

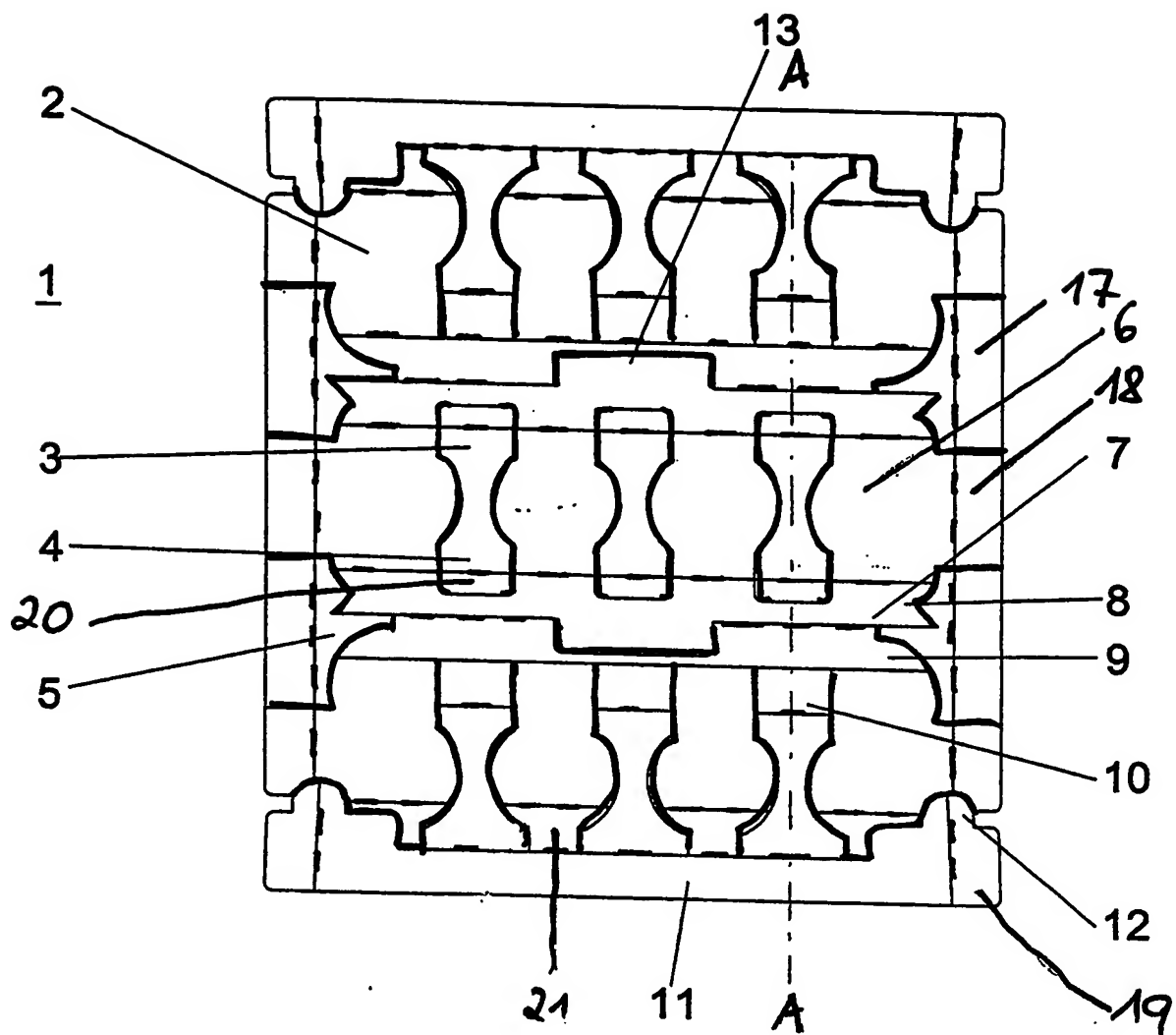
## BEZUGSZEICHENLISTE

5		
	1	Zuschnitt
	2	Boden
	3	Oberteil
	4	Steg
10	5	Randbereich
	6	Loch
	7	Stabilisierungssteg
	8	Faltfläche
	9	Faltfläche
15	10	Faltfläche
	11	Randbereich
	12	Eckvorsprung
	13	Stützlasche
	14	Soll-Trennlinie
20	15	Eckfaltung
	16	Lasche
	17	Randlasche
	18	Randlasche
	19	Ecklasche
25	20	Faltfläche
	21	Faltfläche (Bodenteil)
	22	Bereich der Verklebung

## ZUSAMMENFASSUNG

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Mehrlochsteige für Behältnisse wie z. B. Joghurtbecher oder dergleichen, welche aus einem flächigen Zuschnitt 1 aufgefaltet ist, mit einem Boden 2, einem aus der Zuschnittsebene angehobenen Oberteil 3, in dem einzelne Löcher 6 zum Einsetzen der Behältnisse vorgesehen  
10 sind. Zur Lösung der Aufgabe, eine neuartige Mehrlochsteige der gattungsgemäßen Art zu schaffen, welche eine erheblich verbesserte Steifigkeit bei erhöhtem Material- und Fertigungsausnutzungsgrad gewährleistet, schlägt die Erfindung vor, dass zwischen mindestens zwei Reihen von Löchern 6 ein den Boden 2 mit dem Oberteil 3 verbindender Stabilisierungssteg 7 vorgesehen sein  
15 soll.

Fig. 1 A



**Fig. 1A**

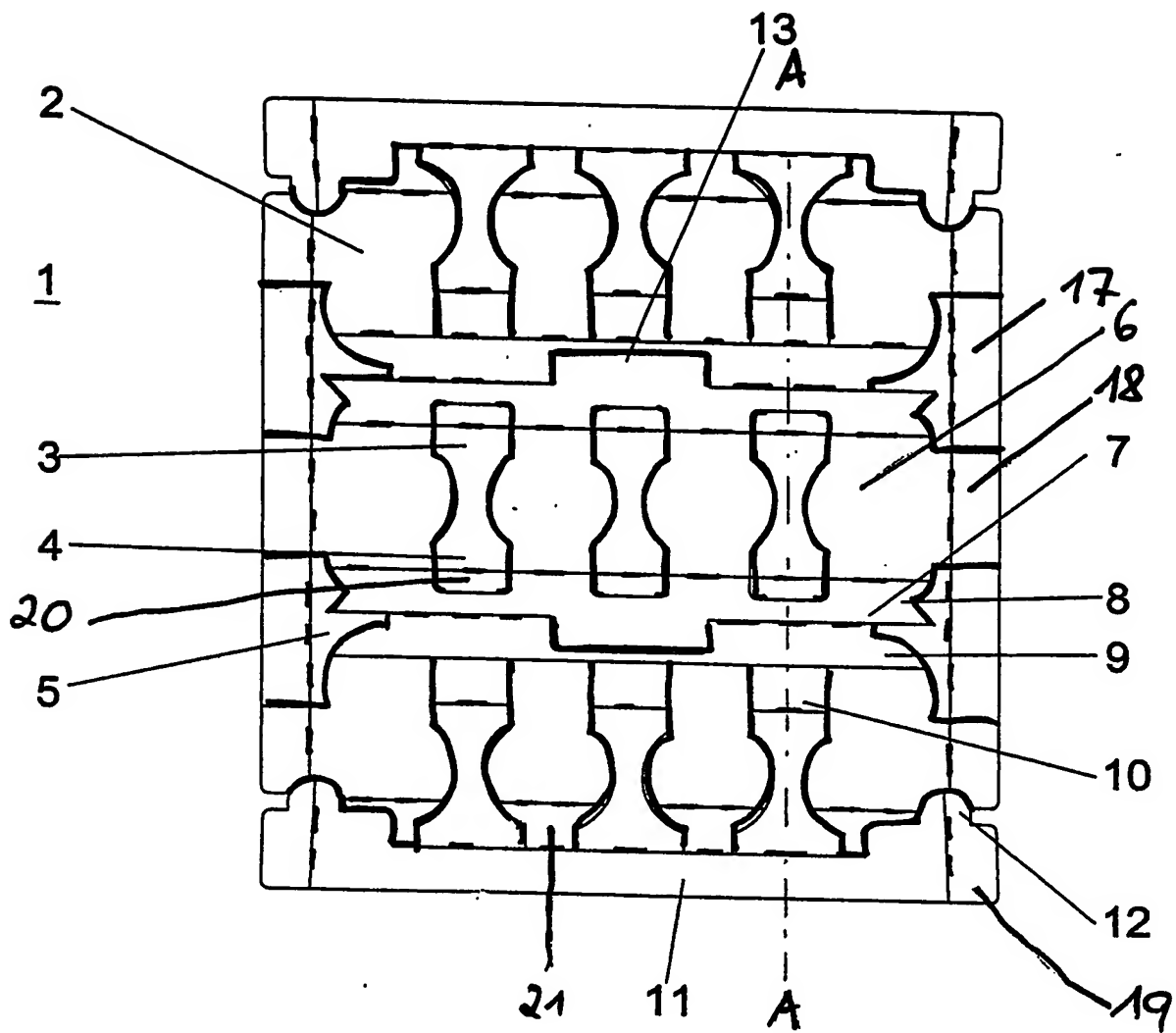


Fig. 1A

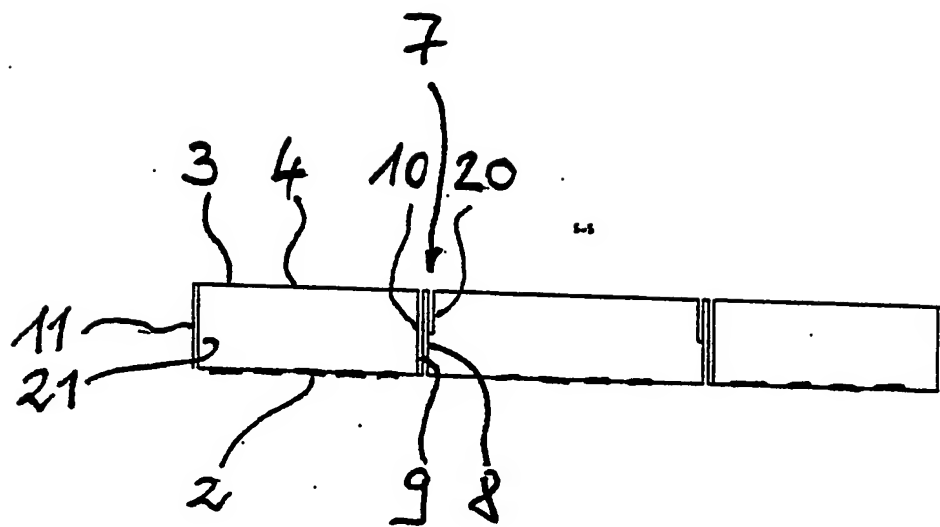


FIG. 1B

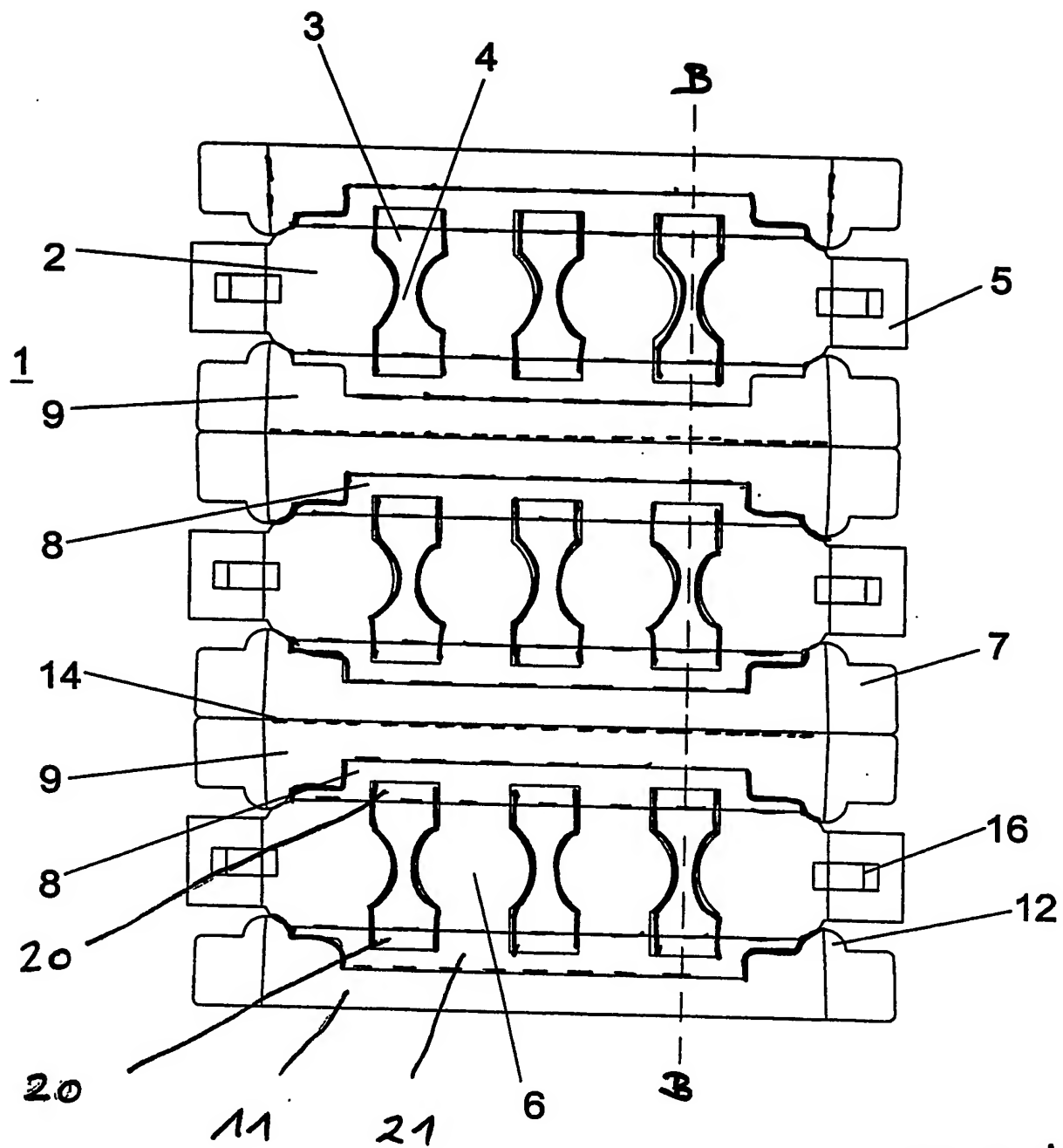


Fig. 2 A

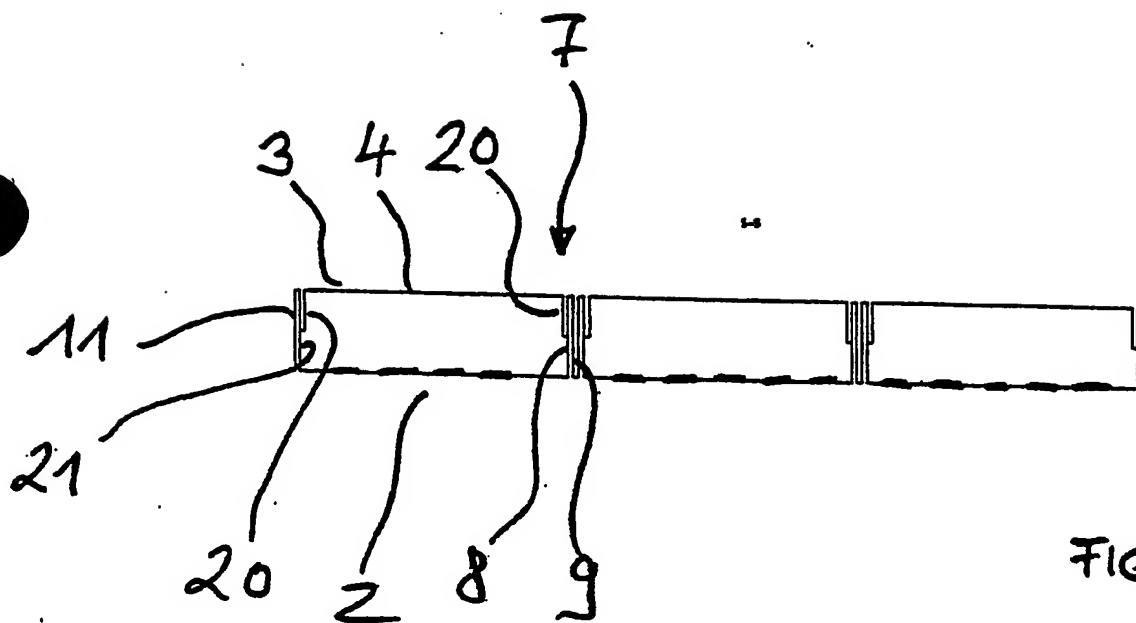
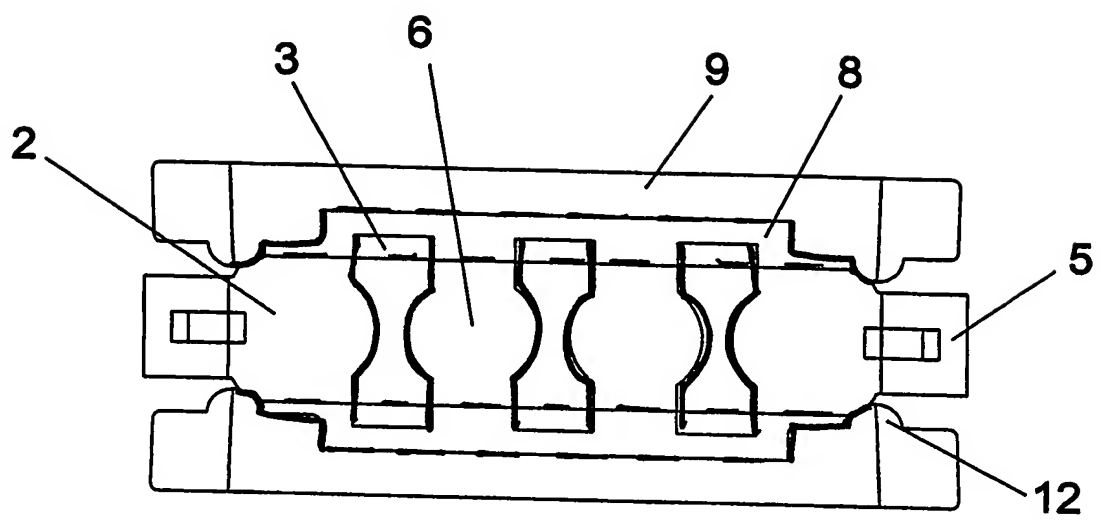


FIG. 2 B



**Fig. 2 C**

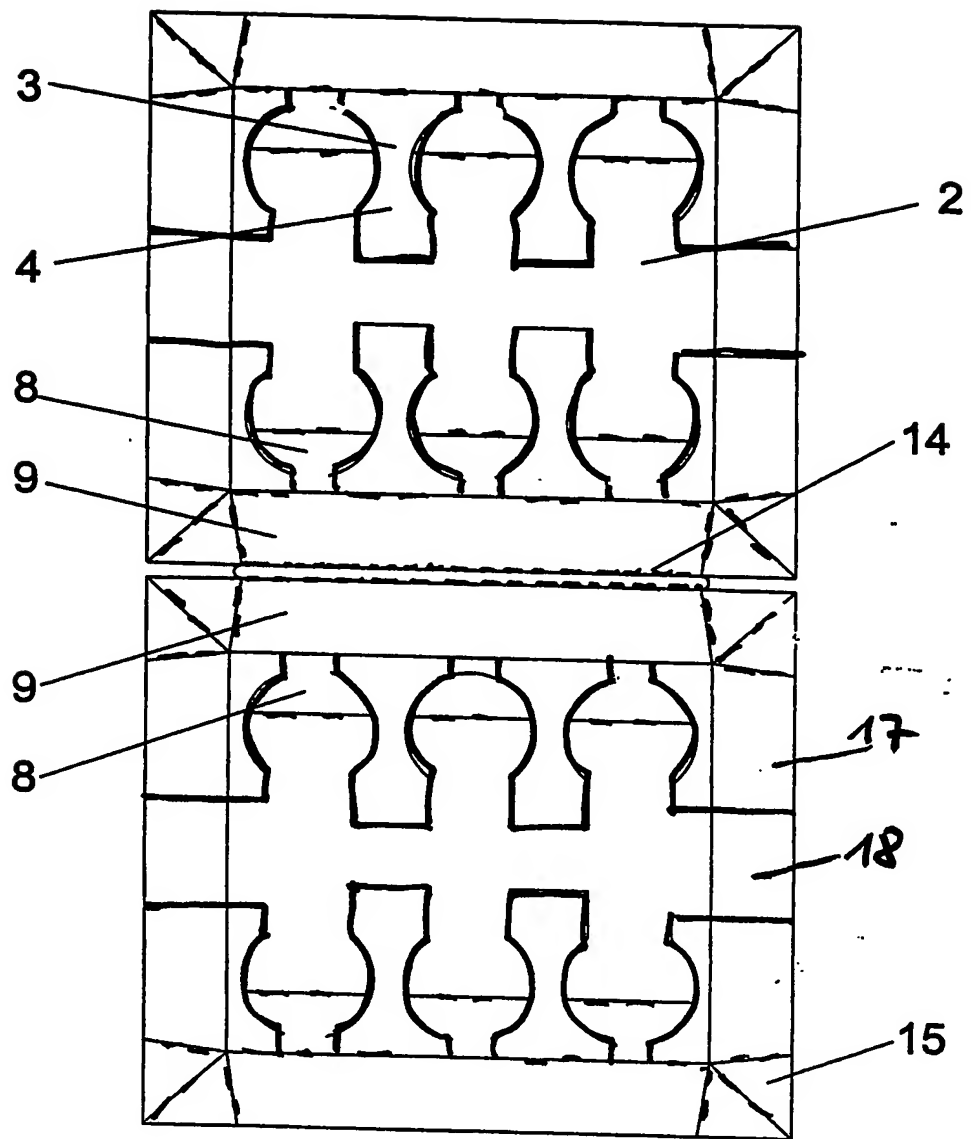


Fig. 3 A

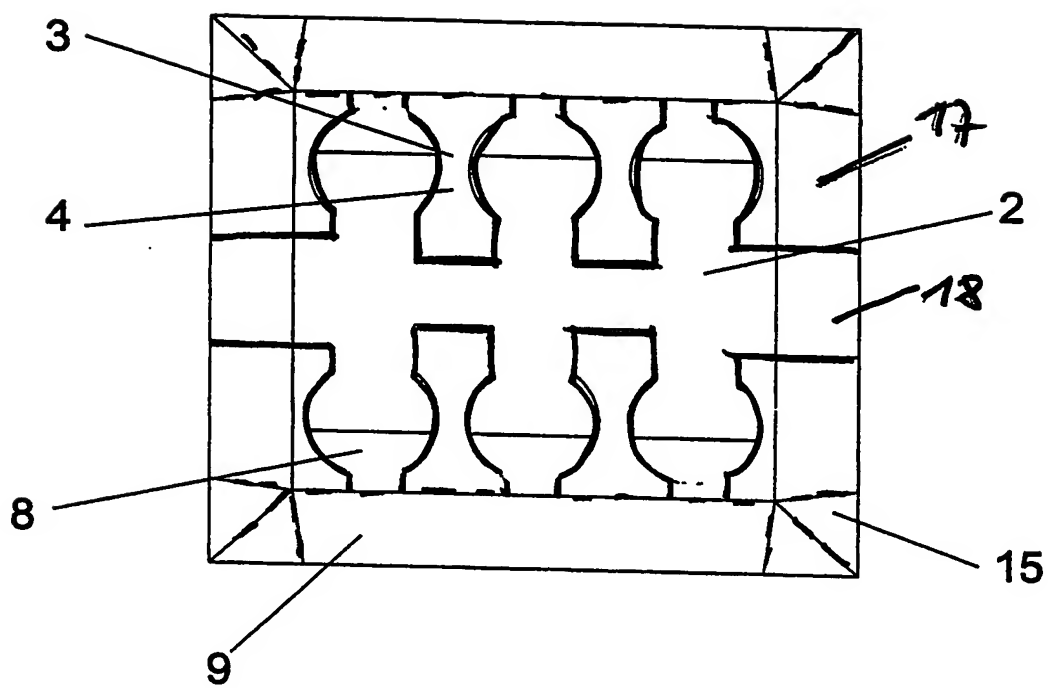


Fig. 3 B

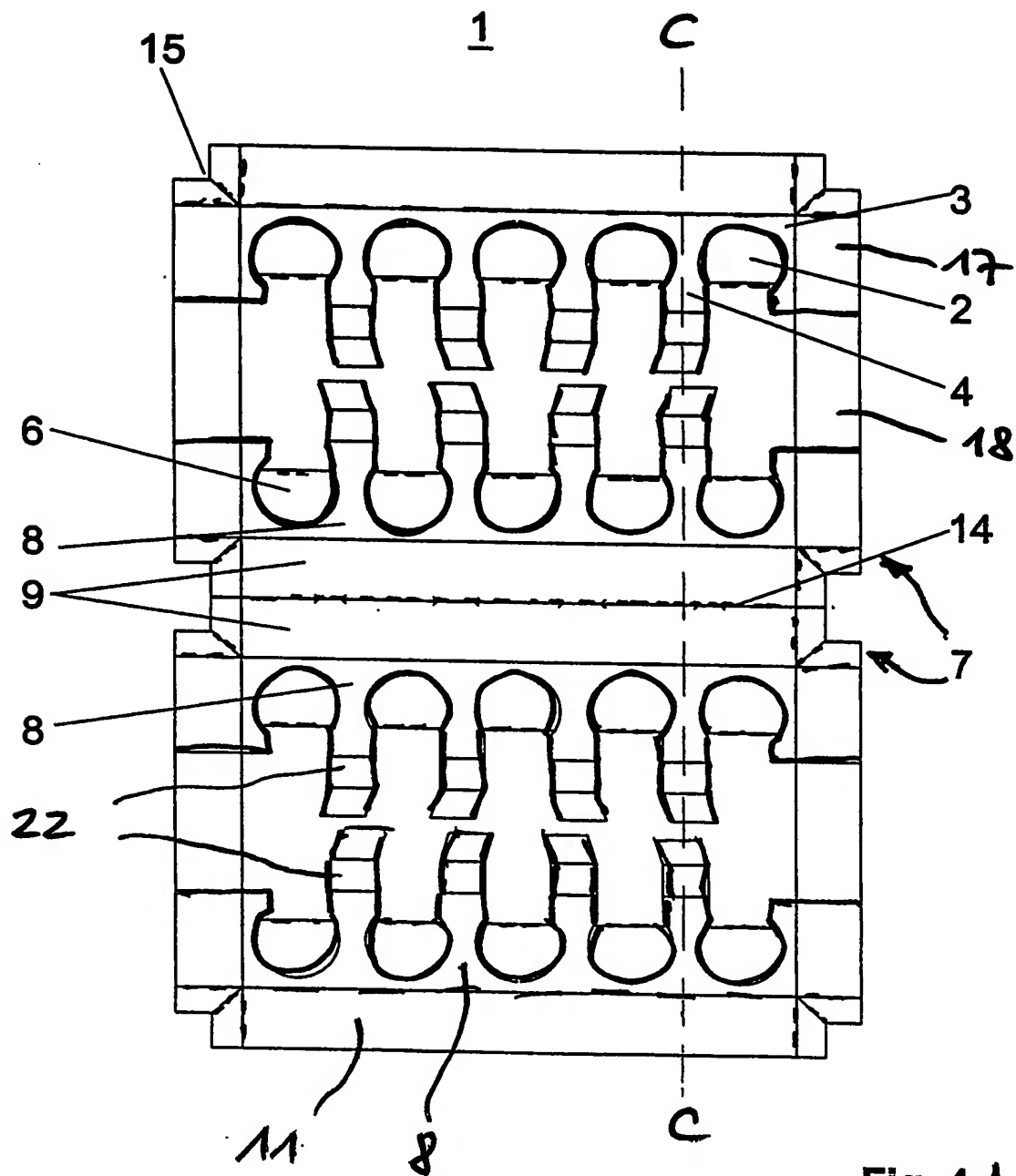


Fig. 4 A

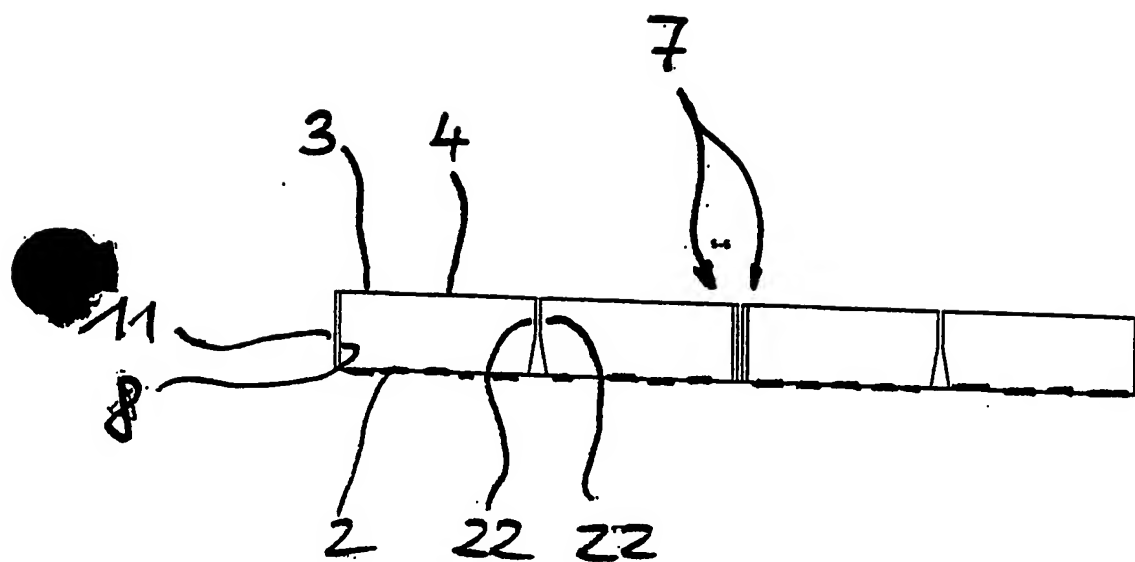


FIG. 4B

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

☐ **BLACK BORDERS**

☒ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**

☒ **FADED TEXT OR DRAWING**

☒ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**

☒ **SKEWED/SLANTED IMAGES**

☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**

☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**

☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**

☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**

☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**